

MATHELino-Tage in Brugg (20. und 23. Juni 2022)

Nach zwei Jahren pandemiebedingten Ausfalls, konnten in diesem Frühjahrssemester im Rahmen des IKU Moduls «Materialbasierte Spiel- und Lernumgebungen im mathematischen Erstunterricht konzeptionieren, gestalten, begleiten und auswerten – das Konzept MATHELino» wieder zwei Vormittage mit Kindern aus dem Kindergarten und der ersten Klasse durchgeführt werden. Dabei waren am Montag ca. 50 Kinder am Donnerstag ca. 60 Kinder anwesend.



Seile eignen sich zum Messen oder Längenvergleich. Es lassen sich auch Formen und Bilder damit legen

Das Konzept MATHELino versucht mittels Lernmaterialien Fachinhalte, mathematisches Tätigsein und Lernen bereits ab Kindergartenstufe zugänglich zu machen. Dabei haben die Materialien einen hohen Aufforderungscharakter und lassen sich im Freispiel, wie auch in geleiteten Sequenzen gut einsetzen.



Deckel und Würfel animieren die Kinder zum Legen, Bauen und Ordnen. Dabei kann flächig oder in die Höhe gearbeitet werden. Bei den Würfeln kommt zusätzlich der Aspekt der Zahlbilder hinzu.

Dreizehn Studierende des Moduls haben sich im Vorfeld in 2-3er Gruppen auf ein Hauptmaterial fokussiert und ihr mathematisches Potential, sowie Arbeitsaufträge dazu ausgearbeitet. Daneben gab es pro Gruppe zwei Nebenmaterialien, welche ebenfalls betreut wurden. Die Kinder durften sich, nach einer ersten geführten Runde in Kleingruppen, frei bewegen und die Angebote erkunden. Die Studierenden schätzten die Möglichkeit mit Kindern ohne Lern- und Stundenplan im Hinterkopf zu arbeiten. Sie konnten sich auf ihren Posten und die (Lern-)Begleitung der Kinder konzentrieren, was ihnen in der Praxis sonst selten möglich ist. Zudem hatten sie die Möglichkeit Anpassungen vorzunehmen, um am zweiten Morgen ihr Angebot zu optimieren und den Einfluss der Änderungen zu beobachten.

Die Rückmeldungen der Kinder waren durchwegs positiv, sie beschäftigten sich ausdauernd und vielfältig mit den angebotenen Materialien. Die Lehrpersonen schätzten das breite Angebot, die Möglichkeit sich unterschiedliche Materialien anzuschauen sowie deren Einsatzgebiet kennen zu lernen.



POLYDRON eignet sich zum Herstellen verschiedener Hohlkörper, dieses Kind nutzte sie jedoch zum Parkettieren.

Zum ersten Mal war auch eine Klasse einer heilpädagogischen Schule anwesend. Die Betreuer*innen und Lehrpersonen schätzten hier die Zugänglichkeit, Eignung des Materials sowie fachliche Beschäftigung mit den Inhalten als gelungen ein. Eine weitere erfreuliche Rückmeldung kam von einer Lehrperson, welche eine Klasse mit vielen fremdsprachigen Kindern begleitete. Sie war begeistert, wie das Material einen Austausch über mathematische Themen und Ideen ermöglichte, der ihr sonst im Unterricht Mühe bereitet. Ebenso war sie überrascht über die Ausdauer und das Potential von Schüler*innen, welche sie vorher ganz anders eingeschätzt hatte.